

KLEINE MITTEILUNGEN

Brutverdächtige Krickente im Hanság.

Für die Krickente (*Anas crecca*) fehlen bis jetzt Brutnachweise aus dem Neusiedlerseegebiet, obwohl sie während des ganzen Jahres, oft in beträchtlicher Zahl (bis zu einigen Tausend Stück, Festetics & Leisler, Wiss. Arb. Bgld. 40, 1968), zu beobachten ist.

Um so bemerkenswerter ist deshalb die Feststellung eines verleitenden Krickentenweibchens am 14. Juni 1978 nachmittags in einem Kanal im Hanság durch den Verf.

Wie mir Herr Wilhelm Wruß später versicherte, hat der Brutbiotop der Krickente in Kärnten große Ähnlichkeit mit dem Beobachtungsplatz im Hanság. Eine gewisse Parallele im Vorkommen scheint mir beim Großen Brachvogel (*Numenius arquata*) zu bestehen: Auch diese Art kommt im Seewinkel zur Brutzeit vor, meidet ihn jedoch als Brutplatz und nistet nur in den Randbereichen.

Rudolf Triebel, 7143 Apetlon

Die Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) brütet an Autobahnbrücken

Im Südwesten des Villacher Stadtgebietes, wo die Ausläufer des Dobratsch in senkrechten Kalkfelsen zur Gail abfallen und über der Napoleonwiese in Warmbad enden, hat sich seit ein paar Jahren die Felsenschwalbe angesiedelt. 1975 gelang mir der erste Brutnachweis im ehemaligen Steinbruch des Tschelt-schnigkogels. Das Nest befand sich auf einer Plattform an der Decke des „Eggerloches“.

Zumindest ab 1976 war auch die Felswand in Federaun zum Brutplatz dieser Schwalbe geworden.

1978 beobachtete D. Dimnig, Villach, fütternde Altvögel unter der neuen Autobahnbrücke über die Gail, im Süden von Villach. Leider erfuhr ich davon erst im September 1979. Ich besuchte sofort den Brutplatz und fand das Nest, ähnlich einem Mehlschwalbennest, aber oben ganz offen, an einer Zwischenwand im Brückenkörper, direkt über der Gail. Das Nest war in sehr gutem Zustand, könnte daher auch 1979 besetzt gewesen sein.

Die Brückenansiedlung ist äußerst bemerkenswert, da bisher in Österreich nur Felsenbruten bekannt sind.

Überdies handelt es sich auch um den tiefstgelegenen Brutplatz in Kärnten mit zirka 520 m. Beide oben genannten Felsen liegen je 2,3 km von der Autobahnbrücke entfernt und sind sicher ausschlaggebend für die neue Ansiedlung. Möglicherweise bringt die Tauernautobahn in Kärnten und Salzburg neue Brutplätze der Felsenschwalbe.

Siegfried Wagner, Rennsteinerstraße 68, 9500 Villach